

Montag, 24. November 2025, Melsunger Allgemeine / Felsberg/Spangenberg

Weihnachtszeit im Edertal

Beleuchtung auf Felsburg und Heiligenberg installiert



Bewährt hat sich beim Burgverein Felsberg die einem Tannenbaum nachempfundene Metallkonstruktion. Einer der Vorteile: Es gibt keine Sturmschäden mehr. Im Bild das Arbeitsteam. © Fotos: Manfred Schaake

Felsberg/Gensungen – Die Felsburg und Burg Heiligenberg werden ab dem ersten Advents-Wochenende im vorweihnachtlichen Lichterglanz erstrahlen. Mitglieder des Burgvereins Felsberg und des Heiligenbergvereins Gensungen haben mit ihren Arbeitskreisen die Festbeleuchtung installiert. Dabei hat es die Teams trotz strahlenden Sonnenscheins eiskalt erwischt. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt waren die Arbeitseinsätze eine besondere Herausforderung. Beide Vereine sehen die Weihnachtsbeleuchtung auch als Zeichen für den Frieden.

Bis zum Heiligen Dreikönigstag am 6. Januar werden die Festbeleuchtungen vom kommenden Samstag an durchgehend eingeschaltet sein. Wegen der Energiekrise waren es vor drei Jahren nur wenige Tage gewesen. Davor hatte es auch Einschränkungen wegen Corona gegeben. „Gut, dass das nun alles endlich Vergangenheit ist“, hieß es jetzt.

Auf dem 398 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Heiligenberg gibt es seit drei Jahren eine neue Lösung. Vier großer Kerzen erstrahlen von dem run-

den Turm, und das Ganze ähnelt einem Adventskranz. Bereits vor vier Jahren hatte es auf dem Berg keinen beleuchteten Weihnachtsbaum mehr gegeben. Erstmals war 1964 eine Fichte auf dem Turm aufgestellt und mit elektrischen Lichtern bestückt worden. Alle Jahre wieder sorgte dies zunehmend für Probleme. Mindestens acht kräftige Männer benötigte man für Fällen, Transport und Aufstellen des sechs bis acht Meter hohen, sehr schweren Baumes. Möglich war das immer nur mit Unterstützung der Männer vom Stammtisch „Die Bärenfänger“.

Dann brachte man rund um den Turm Lichterketten an, überlegte sich etwas Neues. Dabei blickte man auch nach Homberg. Der Burgturm der Kreisstadt war mit einer roten Kerze illuminiert worden. Man wolle aber keine Kopie, sagt Dietmar Preiß, Vorsitzender des Arbeitskreises des Heiligenbergvereins. Preiß und Klaus Wiederhold kamen auf die Idee, der runde Turm würde sich doch gut als Adventskranz eignen. Dann wurde alles mit Behörden und Planern abgestimmt. Die großen Kerzen bestehen aus Fässern, sie werden von innen rot beleuchtet, und obendrauf sitzt eine weiß beleuchtete Kugel.

„Der Adventskranz auf dem Heiligenberg hat Tradition, auch wenn er erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit erstrahlt“, sagt Preiß. Und: „Vier Kerzen werden erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier die weihnachtliche Botschaft vom Frieden auf Erden nach Osten, Westen, Süden, Norden verkünden.“ Und das „Fürchtet euch nicht!“ gehört laut Preiß in einer Welt dazu, „wo uns vieles angst und bange werden lässt, wir alle müssen noch viel friedensfähiger werden.“

Bereits vor acht Jahren hatte der Felsberger Burgverein nach 55 Jahren anstelle einer Tanne oder Fichte eine Metallkonstruktion aufgestellt, die von der Form her dem Nadelbaum ähnelt. Konstruiert hat den „Baum“ mit 192 Glühbirnen Vereinsmitglied Wolfgang Knaust. Stets hat er die LED-Technik auf den neuesten Stand gebracht. Und das alles hat sich nach den Erfahrungen des Arbeitskreises bestens bewährt.

„Die hellen Lichter der Weihnachtsbeleuchtung sollen bis in die Herzen der Menschen strahlen und diese mit Frohsinn verbinden“, sagt Erik Herzog, der fast 20 Jahre Arbeitswart war. Und: „Möge es dadurch Zuversicht und Freude geben für ein hoffentlich schönes und friedvolles Jahr 2026 ohne Kriege geben.“ Arbeitswart Peter Hoppe bedankte sich für die vielen Arbeitseinsätze. Für den Burgverein hatte Enno Salzmann einen Eintopf gekocht. Und als Dank für die Arbeit „und das gute Miteinander zum Wohl des Heiligenberges“ hatte Hotelier Michael Stahl das Team zum Essen ins Burghotel eingeladen.